



PRESSEMITTEILUNG

20. September 2018

**Bayerns Antisemitismusbeauftragter Dr. Spaenle steht dem
Landesverband Bayern der Sinti und Roma als Ansprechpartner
zur Verfügung – Gespräch mit Landesverbandschef
Schneeberger – Bundesweit einmaliges Angebot**

MÜNCHEN. „Dem Landesverband Bayern der Sinti und Roma werde ich künftig als Ansprechpartner und Ombudsmann zur Verfügung stehen.“ Dies sicherte der Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung für jüdisches Leben und gegen Antisemitismus, für Erinnerungsarbeit und geschichtliches Erbe, Dr. Ludwig Spaenle, dem Vorsitzenden des Landesverbandes Bayern des Verbandes Deutscher Sinti und Roma, Erich Schneeberger, in einem Gespräch in München zu. Deutschlandweit ist Dr. Spaenle der einzige Antisemitismusbeauftragte, der sich auch den Fragen der Sinti und Roma zuwendet.

„Es wird mir ein besonderes Anliegen sein, die spezielle Situation der Sinti und Roma in der Geschichte Bayerns und daraus folgend im Alltag heute in den Blick zu nehmen. Dabei werde ich sowohl die Frage der brutalen Verfolgung durch das Dritte Reich, die Erinnerungsarbeit an die Opfer, aber auch die heutige Situation der Sinti und Roma berücksichtigen.“

Dr. Spaenle knüpft mit seinem Angebot an die Kooperation zwischen dem Freistaat Bayern und dem Landesverband Bayern der Sinti und Roma an, will sie aber verstärken. Ludwig Spaenle hatte sich auch dafür eingesetzt, dass die Staatsregierung einen Vertrag mit dem Landesverband Bayern der Sinti und Roma abgeschlossen hat. Die Sinti und Roma wurden ebenso wie die Juden von den braunen Schergen systematisch verfolgt. Rund 500.000 Sinti und Roma waren Opfer des NS-Regimes. Ihre Leidensgeschichte war aber bis jetzt weniger im Fokus der Öffentlichkeit. Eine Möglichkeit zur Verbesserung des Wissens über das Schicksal kann sich auch im Schulunterricht eröffnen. Dazu will Dr. Spaenle auch den Lehrplan durchsehen lassen und entsprechende Vorschläge machen.

L. Unger, Tel. 0173-8632709